Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 60. Sonnabend, den 13. Mai 1826.

Wegen des Pfingstfestes wird Montag den 15. Mai kein Intelligenz-Blatt erscheinen.

Am ersten Pfingst-Feiertage Sonntag, den 14. Mai, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel. Nachmittags Herr Consistorialrath Dr. Bertling.

Königl. Kapelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Thadäus Savernitzki.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Candidat Schwenk. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin. Nachm. Hr. Pred. Bonaventura Prey.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mittags Herr Archidiaconus Grahn. Nachm. Hr. Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Thadäus Savernitzki. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Dr. Hinz.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militairgottesdienst und Communion, Hr. Divisionsprediger Weickhmann, Anfang um halb 9 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang um 8½ Uhr. Nachm. Hr. Cand. Alberti.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.

Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt. Nachm. Derselbe.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Candidat Schwenk.

St. Salvator. Vorm. Hr. Prediger Bärreysen. Nachm. Derselbe.

Am zweiten Pfingst-Feiertage, Montag, den 15. Mai, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vorm. Hr. Dr. Kniewel. Mittags Hr. Oberlehrer Candidat Wendling. Nachm. Hr. Cand. Schwenk.

Königl. Kapelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Herr Vicarius Riebschläger.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Cand. Schwenk. Nachm. Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Bonaventura Prey.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachm. Hr. Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Thadäus Savernitzki. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Betstunde.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anf. um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Diakonus Wemmer, Anf. um 8½ Uhr. Nachm. Hr. Superintendent Chwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Bärreysen.

Ein- und auspassirte Fremde.

Angekommen vom 11ten bis 12. Mai 1826.

Hr. Tanzlehrer Brown von Marienburg, log. in den 3 Mohren. Hr. Major v. Schmuck aus Zblewe, Hr. Capitain v. Lukowitz aus Mirchau, log. im Hotel d'Oliva. Frau Commerzien-Räthin Schnell von Königsberg, log. Heil. Geistgasse No. 965. Frau Landräthin v. Schlieben, Fräulein v. Rosk von Stargardt, Capitain v. Grabczinski von Rawicz, Kaufmann Hr. Splitthoff von Neustadt, log. im Hotel de Thorn. Hauptmann ausser Kaiserl. Ruß. Diensten und Mechanikus Hr. v. Mekholdt von Petersburg, log. im Ruß. Hause.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. General-Major v. Röhl und Hr. Lieutenant v. Röhl nach Königsberg. Intendantur-Rath Hr. Hencke und Commerzien- und Admiralitäts-Rath Hr. Hencke nach Königsberg. Die Gutsbesitzer Herren v. Zelewski nach Groß Turs, u. v. Prussack nach Neuguth, Hr. Tanzlehrer Brown nach Stolp.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Der Staatsrath und Leibarzt Sr. Majestät des Königs Herr Hufeland zu Berlin hat in den Berliner Zeitungen folgende Aufforderung zur Unterstützung der nothleidenden Griechen abdrucken lassen:

„Das Schicksal des unglücklichen Griechischen Volks muß jedem fühlenden Menschen das Herz zerreißen. Die Opfer des Krieges und der barbarischen Grausamkeit mehren sich jetzt auf eine furchtbare Weise und Tausende unschuldiger Weiber und Kinder, dem Hunger und allem Elend Preis gegeben, strecken ihre Hände nach Hülfe aus. — Diesen Unglücklichen, unsern Mitchristen, zu Hülfe zu kommen, ihr Elend möglichst zu lindern, ist der Wunsch, ja, ich weiß es, der Drang aller, die ein menschliches Herz haben, und ich glaube daher nur dem allgemeinen Wunsch entgegen zu kommen, wenn ich den Anfang dazu mache und mich hiedurch erbiete, Beiträge dazu in Empfang zu nehmen, und dafür Sorge zu tragen, daß sie sichern Händen übergeben und zum Besten der Unglücklichen verwendet werden sollen. Ich ersuche zugleich die würdigen Herren Geistlichen dieser Stadt, so wie Alle, die sich durch ihre Lage oder innern Beruf dazu aufgefordert fühlen, sich der Einsammlung von Beiträgen menschenfreundlich anzunehmen.“

Mit Bezug auf diese Aufforderung erkläre ich mich bereit, Beiträge für die unglücklichen Griechen anzunehmen und an Herrn Hufeland abzusenden. Jede an mich eingehende Gabe soll durch diese Blätter angezeigt werden.

Martens, Justiz-Commissarius und Notarius.
(Schirrmachergasse No. 1979. wohnhaft.)

In Gemäßheit der Aufforderung des Herrn Staatsraths Dr. Hufeland zu Berlin werden auch durch mich Beiträge für die unglücklichen Griechischen Greise, Weiber, Kinder und Gefangene im Bureau des Intelligenz-Comtoirs und in der Zeitungs-Expedition des Ober-Post-Amts angenommen und an Herrn Hufeland zur weitern Verwendung übersandt werden. Die Gaben sollen in diesen Blättern verzeichnet werden.

Wernich.

Bekanntmachungen.

Die unterm 1. November 1822 erlaßne und seitdem wiederholt und zwar unterm 23. Juni 1823, den 23. Juni 1824 und 15. Juli 1825 erneuerte Verordnung folgenden Inhalts:

Die hiesigen Bürger und Einwohner sind seit dem Jahre 1814 nicht allein durch die in dem Amtsblatt der Königl. Hochverordneten Landes-Polizei-Behörde erlassenen allgemeinen Verordnungen, sondern auch durch oft erneuerte Verfügungen der unterzeichneten Behörde angemahnt, verwarnt und an-

gewiesen worden, die wegen des Herumlaufens der Hunde und gehörige Beaufsichtigung derselben ergangenen gesetzlichen Anordnungen zu befolgen. Dies ist zuletzt nur noch unterm 8. Februar 1822 geschehen, aber demohnerachtet wird diese nothwendige Anordnung nicht mit derjenigen Genauigkeit befolgt, welche erforderlich ist, das Publikum gegen die traurigen Folgen einer solchen Unfolgsamkeit und Sorglosigkeit zu sichern.

Es wird sonach hiedurch wiederholt bekannt gemacht:

1) Daß jeder Hund ohne Ausnahme, er gehöre wem er wolle und ohne Rücksicht auf seine Art und Race, wenn er nicht ein mit dem Namen des Eigenthümers versehenes Halsband trägt, wenn er eingefangen wird, auf der Scharfrichterei sofort getödtet und der zu ermittelnde Eigenthümer außer dem gesetzlichen Fangegeld von 15 Sgr. noch mit 5 Rthl. Geldbuße belegt werden wird.

2) Daß jeder Hund, wenn er auch mit dem vorschriftsmäßigen Halsbande versehen ist, dennoch eingefangen und der Eigenthümer zur Bezahlung des Einfangegeldes und der Polizei-Strafe verurtheilt werden wird, wenn er sich nicht unter Aufsicht seines Herrn befindet, das heißt: wenn er nicht entweder an einer Leine geführt wird oder stets seinem Herrn so nahe ist, daß dieser sich seiner jeden Augenblick bemächtigen oder ihn ergreifen, mithin dem von dem Hunde zu besorgenden Unfuge vorbeugen kann.

3) Daß jeder Hund welcher mit einem vorschriftsmäßigen Halsbande eingefangen und nach 48 Stunden nicht eingelöset worden, ohne weitere Rücksicht, er habe ein Halsband oder nicht, getödtet und Einfangegeld und Strafe so wie zweitägiges Kostgeld von dem Eigenthümer eingezogen werden wird.

4) Daß Hunde, welche aufsichtslos oder ohne Halsband auf der Straße angetroffen werden, dem Einfangen aber entlaufen sind und deren Eigenthümer bekannt ist, wenn sie kein Halsband gehabt, aus dem Hause geholt und getödtet, wenn sie aber ein Halsband gehabt, zwar dort gelassen, die Eigenthümer aber in die angeordnete Strafe genommen werden sollen.

5) Daß Hunde, welche bösartig, beißig sind, die Pferde anfallen, unter allen Umständen, wenn sie sich auf der Straße und ohne an der Leine geführt, zeigen und bei Unterlassung dieser Sicherheitsmaaßregel Menschen und Thiere anfallen, von Hause abgeholt und getödtet werden müssen, und versteht es sich von selbst, daß der Eigenthümer eines solchen Hundes außer der gesetzlichen Strafe noch wegen des etwa durch seinen Hund und dessen vernachläßigten Beaufsichtigung entstandenen Schadens, besonders in Anspruch genommen werden wird.

6) Daß diese Vorschriften nicht allein auf die Stadt, sondern auch auf die innern und äußern Vorstädte und Promenaden (wohin Hunde jetzt ohne Rücksicht auf das übrige Publikum, mitgenommen und ohne alle Aufsicht sich selbst überlassen werden) ihre vollkommene Anwendung finden müssen.

Die hiesigen Einwohner ohne Unterschied des Standes haben sich hienach zu

achten und bei Contraventionen gegen diese Anordnung das strengste Verfahren zu erwarten.

Die Scharfrichterknechte, welche mit der Einfangung aufsichtslos und ohne Halsband herumtreibender Hunde befehliget worden, sind über die Grenzen ihrer Befugniß genau unterrichtet; sie werden deshalb von Polizei-Beamten beobachtet werden und hat sich der Eigenthümer eines eingefangenen Hundes, in so fern er sich verletzt glaubt, an diese Beamten oder auf dem Polizei-Sicherheits-Bureau zu melden, wogegen die unterzeichnete Behörde zu dem hiesigen Publiko das Zutrauen hat, daß Niemand sich erlauben werde, den Scharfrichterknechten bei Ausführung des ihnen gegebenen Befehls Hindernisse in den Weg zu legen;

wird hiedurch wiederholt mit dem Beifügen in Erinnerung gebracht, daß derjenige, welcher derselben entgegen handelt, es sich allein zuzuschreiben haben wird, wenn sein ohne vorschriftsmäßiges Halsband auf der Straße gefundener Hund eingefangen oder wie ad §. 5. bestimmt worden, aus dem Hause abgeholt, getödtet und überdies noch die gesetzliche Strafe festgesetzt werden wird.

Danzig, den 3. Mai 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Avertissements.

Einige Plätze zum Aufstellen von Obsttischen auf der Langen Brücke sind erledigt und sollen gegen Erlegung des bestimmten Standgeldes und gegen Uebernahme der übrigen vorgeschriebenen Bedingungen ausgethan werden. Diejenigen also, welche solche Plätze zu erhalten wünschen, werden hiedurch aufgefordert sich in den Vormittagsstunden auf dem Rathhause in dem Calculatur-Zimmer bei Hern Calculatur-Assistenten Bauer zu melden, der sie über die Lage der Plätze und über die Bedingungen der Austhuung belehren wird.

Danzig, den 21. April 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Aufforderung.

Da nach den eingegangenen neuesten höheren Bestimmungen es durchaus erforderlich ist, daß das Aufgebot und die gerichtliche Amortisation der verloren gegangenen Danziger Stadt-Obligationen vor und nach dem Jahre 1807 ausgestellt, zur Erlangung neuer Dokumente erfolge; so werden sämmtliche Herren Vorsteher und Herren Verwalter von den unter unserer Aufsicht stehenden Kirchen, Instituten und Stiftungen hiedurch aufgefordert, eine specielle Nachweisung von den verloren gegangenen obgedachten Obligationen, innerhalb 3 Wochen an uns einzureichen, und zu bemerken, ob die etwanigen Zins-Coupons und welche mit verloren gegangen sind, damit wir das Aufgebot und die gerichtliche Amortisation dieser Documente bei dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen im Ganzen nachsuchen können. Sollten einige der Herren Vorsteher oder Verwalter diese Aufforderung

unbeachtet lassen, so werden sie für die daraus entstehenden Nachtheile verantwortlich gemacht werden.

Danzig, den 21. April 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Entbindung.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Samuel Herrmann.

Danzig, den 11. Mai 1826.

Todesfall.

Plötzlich, doch sanft und schmerzlos, sank unsre gute, jüngste Tochter Selma, in ihrem 14ten Lebensjahre am 10ten d., während des Schul-Unterrichtes in des Todes Schlummer. So wollte es Gott — dieß die Beruhigung — und er giebt vervollkomnet einst auf ewig sie uns wieder — dieß die Hoffnung der trauernden Eltern und Geschwister. — Herzlichen Dank der verehrungswerthen Jungfrau Vorsteherin der Normal-Töchter-Schule und dem übrigen Lehrer-Personal für die gefühlvolle, thätige Theilnahme, so wie den Herren Aerzten für die schnell angewandten Hülfsmittel. J. G. und A. E. Ehwalt.

Danzig, den 13. Mai 1826.

Literarische Anzeigen.

Eine mit umsichtlicher Sorgfalt und mit Geschmack ausgewählte Sammlung von Gedichten, oder, der aus ihnen hin und wieder nur zerstreut sich auffindenden gehaltvollen Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Dichter und Prosaiker unserer deutschen Nation älterer und neuerer Zeit excerpirt, scheint wohl allerdings für die Beförderung der geselligen Zwecke unserer uns vergönnten Erholungsstunden kein nutzloses unwillkommenes Bestreben zu seyn.

In dieser Voraussetzung beabsichtigt die unterzeichnete Buchdruckerei unter dem Namen „Anthologie der Deutschen“ von Philidor d. j. eine Sammlung solcher ausgewählten Gedichte oder der allgemein interessanten Stellen aus selbigen excerpirt, unter Leitung und Redaction competenter Kenner in fortlaufenden zwanglosen Heften herauszugeben. Um sich wegen der hieraus entstehenden Druckkosten einigermaßen zu decken, wird der Weg einer Subscription eingeschlagen und hiemit diejenigen Damen und Herren, welche an diesem Unternehmen Theil zu nehmen wünschen, eingeladen, gefälligst durch ihre resp. Namensunterschriften die Unterstützung dieser Absicht zu beurkunden.

Ein jedes in einem eleganten Umschlag enveloppirtes, ungefähr aus 10 Bogen bestehendes, in Duodez-Format auf großem feinen Druckpapier gedruckte Heft dieser Anthologie wird im Subscriptionspreise des ersten Heftes 25 Sgr. betragen und bei Ablieferung des Exemplars an die resp. Subscribenten, deren Namen dem Werke vorgedruckt werden sollen, von ihnen entrichtet.

Das erste Heft soll zur nächstkünftigen Leipziger Michaelis-Messe d. J. unfehlbar erscheinen, sobald nur eine hinreichende Anzahl von Subscribenten sich zur Unterstützung dieses Unternehmens auffindet. Die unterzeichnete hiesige Wedelsche Hofbuchdruckerei in der Jopengasse wird die Subscriptionen sammeln und annehmen.

Danzig, den 11. Mai 1826. Wedelsche Hofbuchdruckerei.

Das Engl. Bibelwerk, 15 Thle. Leipz. 749. Frb. (11r fehlt) und Walchs Religionsgeschichte 9 Thle. Lemgo 771. nebst Planck Fortsetzung der Religionsgeschichte 3 Thle. Lemgo 787. Hfrb. sind 1sten Steindamm No. 371. billig zu verkaufen.

Conzert-Anzeige.

Montag den 15. Mai Nachmittags wird das Chor Hautboisten vom 5ten Regiment im Frommschen Garten die resp. Gesellschaft mit ausgewählten Musikstücken unterhalten, und wenn es die Witterung erlaubt, im Garten selbst und zumal in dem Waldgarten das Orchester stellen, wo sich das Echo einer Waldhorn-Musik ganz vorzüglich ausnimmt.

Die gewöhnlichen 12 Abonnements-Concerte, die in den Sommermonaten im Garten des Herrn Karmann von uns gegeben sind, werden auch dieses Jahr fortgesetzt, und wird das erste derselben Donnerstag den 17. Mai statt finden. Ausser diesem werden die folgenden Concerte wieder des Mittwochs gegeben, wenn jedoch an diesem Tage schlechtes Wetter ist, den darauf folgenden Donnerstag. Abonnements-Billets sind zu dem bekannten Preise bei Hrn. Karmann auch bei den Musikmeister in der Bartholomäi-Kirchengasse No. 1017. und an der Kasse zu haben. Das Musik-Chor des 4ten Inf.-Regiments.

In wenigen Tagen werden die Tonkünstler Herren Menzel und Collegen die hiesige Stadt verlassen, zuvor aber noch zur dankbaren Anerkennung der von Einem verehrten Publiko ihnen geschenkten Aufmerksamkeit eine letzte Unterhaltung im Saale zu Jeschkenthal veranstalten, und durch eine Auswahl ganz neuer Stücke und deren Ausführung sich dem freundlichen Andenken und ferner geneigtem Wohlwollen aller Kunstfreunde zu erhalten bestreben, wozu ich besonders ganz ergebenst einlade. Schröder.

Musikalische Unterhaltungen im Bärenwinkel.

Der allgemeine Beifall, den die Böhmischen Tonkünstler bis jetzt eingeerndtet haben, veranlaßt mich Ein geehrtes Publikum und die resp. Musikfreunde aufmerksam zu machen, daß dieselben Mittwoch den 17. Mai zum letzten Male vor ihrer Abreise die Ehre haben werden, viele schöne Sachen vorzutragen. Der Anfang ist um 5 Uhr Nachmittags. Entree ist frei. Hiezu ladet ganz ergebenst ein C. Perlin.

Einladung zum Conzert.

Indem ich den vielen Aufforderungen Eines resp. Publikums zu begegnen wünsche, gebe ich in meinem Garten durch das Musikchor eines Königl. 4ten Inf.-

Regiments 6 Abonnements-Concerte, wovon das erste den zweiten Pfingst-Feiertag als den 15. Mai Nachmittag seinen Anfang nimmt; die darauf folgenden werden bei günstiger Witterung jeden nächst kommenden Sonntag fortgesetzt. Das Entree ist für 6 Billette 12 Sgr., jeder der Herren Abonnenten hat 2 Damen-Billette frei. Jede Person, welche nicht abonnirt hat, zahlt beim Conzert 2 Sgr. Für rasche und gute Bedienung werde ich mich stets befleißigen von Einem resp. Publiko die Zufriedenheit zu erlangen. Die Abonnements-Billette sind jederzeit sowohl bei mir als bei dem Herrn Musikmeister des 4ten Inf.-Reg. zu haben. Arendt,
im Garten Sanssouci am Olivaer Thor.

Die letzte musikalische Abendunterhaltung, ausgeführt von den Tonkünstlern Herren Menzel und Collegen, findet Montag als am 2ten Pfingst-Feiertage in meinem Garten oder Saale statt, und ladet auch hiezu die geehrten Musikfreunde ganz ergebenst ein. Anfang 7 Uhr. Schröder am Olivaer Thor.

Personen, die Dienste antragen.

Ein conditionirter junger Mann, der Kenntnisse von der Brauerei besitzt und in andern Fächern bewandert ist, sucht ein Unterkommen. Das Nähere in der Seifengasse No. 949. zwei Treppen hoch.

Personen, die verlangt werden.

Ein Bursche von guten Eltern kann bei mir sogleich als Lehrling angenommen werden. Chirurgus Napierski.

Neufahrwasser, den 12. Mai 1826.

Gelder die zu verleihen sind.

400 Rthl. bis 500 Rthl. sollen auf Wechsel gegen sicheres Unterpfand, so wie circa 1000 Rthl. zur Hypothek auf ländliche, der Stadt so nahe als möglich gelegene, oder städtsche, am liebsten, Nahrungs-Grundstücke begeben werden. Das Nähere im Commissions-Bureau, große Hosennähergasse No. 679.

2500 Rthl. sind theilweise oder im ganzen zur Hypothek auf ländliche Grundstücke zu haben. Näheres im Geschäfts-Bureau
des Commissionairs Voigt, große Hosennähergasse No. 679.

Lotterie.

Zur 5ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung künftigen Mittwoch den 17. Mai c. anfängt, sind noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Anzeigen.

Eine offene Britschke mit sehr raschen Pferden ist zu den Feiertagen billig zu vermiethen Hundegasse No. 348.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.
No. 60. Sonnabend, den 13. Mai 1826.

A n z e i g e n.

Zum Auffärben seidener, baumwollener und wollener Zeuge und Kleidungsstücke in allen Farben in einer der besten Seidenfärbereien in Berlin nimmt Bestellungen an die Modehandlung Kohlengasse No. 1035.

Durch Unterstützung meiner Freunde bin ich in den Stand gesetzt worden, eine Schnitt= und Mode=Waaren=Handlung seit dem 1. Mai c. in dem Hause Glockenthor No. 1973. zu etabliren. Indem ich Einem verehrungswürdigen Publiko hiemit in Kenntniß setze, erbitte ich mir unter dem Versprechen der reellsten Bedienung einen gefälligen Zuspruch. Sara verehel. Meyer Victor.

Ein Knabe von mindestens 15 Jahren, der Lust hat sich dem Schulfache zu widmen, kann dazu eine schickliche Ausbildung erhalten. Nachricht Breitegasse No. 1204.

Mein neues Etablissement zur Fertigung von Mannsschneider=Arbeiten aller Gattung nach vorzüglich modernem Geschmack und neuester Modellirart unterlasse ich nicht Ew. geehrten Publiko mit der Anzeige zu empfehlen, daß meine Wohnung in der Frauengasse No. 878. ist, und daß ich mir es beständig zur Pflicht mache für reelle, schleunige und möglichst billige Bedienung meiner Kunden die pünktlichste Sorge zu tragen. August Kolbau, Kleidermacher.

Zur Ausführung kaufmännischer und damit in Verbindung stehenden Geschäfte empfiehlt sich Johann Joseph Feyerabendt,
Fleischergasse No. 147. in der Oberwohnung.

Ein getiegerter Hühnerhund, nicht zu alt, bei dem vorzüglich mehr auf eine schön getiegerte Zeichnung, guten starken Behang ꝛc. als auf vollkommene Dressur gesehen wird, wie auch ein ächter Dachshund, so klein als möglich, gleichviel ob Hund oder Hündin, wird zu kaufen gesucht, und die nähere Auskunft darüber große Hosennähergasse No. 679. früh bis 8 Uhr ertheilt.

Ein vollkommenes gutes mahagoni Flügel=Instrument steht zu billigem Preise zu vermiethen. Nähere Erkundigungen Poggenpfuhl No. 385.

Ein bequemes Wohnhaus mit Stallung und Garten steht Mattenbuden No. 289. unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst Marienblumen Ellenweise zu haben.

Da ich in meinem Brauhause, Pfefferstadt, Baumgartschengassen=Ecke No. 225. einen Schank etablirt habe, und mit gutem braun Bier, braun halb Bier, Putziger Bier, weiß Bier und Bier=Essig, so wie alle Sorten lieblicher geschmackvoller Brandtweine zu den gewöhnlichen mäßigen Preisen versehen bin, so bitte ich hiedurch um gütigen Zuspruch. A. A. Czech.

Da einige meiner resp. Kunden über meine Leute bei mir Klage geführt, so habe ich diejenigen, auf welche der Verdacht fiel, aus meinem Dienste entfernt.

J. D. Mau.

Wer zwei gute Comtoir-Pulte, desgleichen Spind und Stühle billig verkaufen will, melde sich baldigst Langgasse No. 517. zwei Treppen hoch.

Langgarten No. 193. ist eine Vorstube zu vermiethen.

Ich werde hier im Russischen Hause in der Holzgasse einige große mechanisch-physikalische Abend-Unterhaltungen geben, die mit dem höchsten Beifall in den bedeutendsten Städten Europas belohnt worden sind, und worüber die öffentlichen Blätter sich vortheilhaft ausgesprochen haben. Der nächstkommende Montag, der 15te d. M. ist zu der ersten Abend-Unterhaltung bei vorausgesetzter Erlaubniß bestimmt, und es werden die Anschlagezettel das Nähere anzeigen.

Carl Iwanowitz v. Mekhold,
Mechanikus aus St. Petersburg.

Einem geehrten Publiko bringe hiedurch ergebenst in Erinnerung, daß ich im Besitze eines neu erfundenen Zahnkittes bin, mit welchem ich hohle Zähne ausfülle, so daß sie dadurch nicht allein Zeitlebens erhalten werden, sondern auch alle Dienste eines gesunden Zahns verrichten; auch reinige ich die Zähne von dem schädlichen Weinsteine, wie von allen Flecken, so daß die schwärzesten Zähne eine blendend weiße Farbe erhalten; ferner habe ich eine Beitze, um angestockte vordere Zähne für den weitern Stock zu schützen, wobei ich bemerke, daß die Zähne nach dieser Beitze nicht schwarz werden. Daß der Verlust der vordern Zähne für die deutliche Aussprache höchst nachtheilig, ist erwiesen, daß es aber nicht schön aussieht, wenn der Mund geöffnet wird und man daselbst keine Zähne oder auch nur mißfarbige Zahnruinen findet, brauche ich kaum zu erörtern. wer also seine Zähne (wenn dieselben angefangen haben zu stocken) erhalten will, der säume nicht sie durch oben angezeigte Beitze retten zu lassen.

C. F. Lebrecht,
Zahnarzt.

Meine Wohnung ist Hundegasse No. 323.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Ein jetzt schlagender Nachtigall ist käuflich zu haben Langgarten No. 56.

Neben der bereits in No. 57. und 58. mit Grunde als besonders preiswürdig äusserst billig verkäuflich offerirten feineren Waaren, dürfen allerdings auch die für jede Haushaltung mehr benöthigten Artikel keineswegs fehlen, und sind dahero: neuer und alter Caroliner Reis, ächte holländische, feine, mittel und gute ord. Perl-, so wie schöne trockene Graupe für acht Pfennige, beste trockene Pflaumen für 1½ Sgr. das Pfund u. s. w. ebenfalls zu haben im Laden am H. Geistthor bei E. G. Hasse.

Die sehr beliebte Sorte starken Jamaica-Rum pr. große Bouteille 10 Sgr. gegen Rückgabe einer andern Bouteille wie auch in größern Partheien beim Anker und ¼ Anker bedeutend billiger erhält man im Gewürzladen Poggenpfuhl No. 209. bei **J. M. Wannick.**

Auf dem zweiten Damm No. 1273. sind mahagoni und birkene Secretaire zu billigen Preisen zu verkaufen bei H. Victor, Tischlermeister.

Die besten (nicht umgepackten) Holländ. Heringe in $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu ½ bis 2 Sgr., hundertweise billiger, süße Aepfelsienen zu 1 bis 3 Sgr., ächten Pariser Estragon-Essig, große Muscattrauben und smyrnaer Rosienen, Feigen, Mandeln, Succade, Tafelbouillon, Catharinen-Pflaumen, neue bastene Matten, ächte ital. Macaroni, frische ächte 1½ Pfund schwere Limburger-, grüne Kräuter-, Parmasan- und Edammer-Käse à 14 Sgr. erhält man bei **Jantzen** in der Gerbergasse No. 63.

Tabacks-Niederlage, Schirrmachergasse No. 1981. sind wieder nachstehende Sorten Rauchtabacke und Zigarren als Kanaster Litt. F. zu 12., Petit Kanaster in blau Papier à 12½., Petit Kanaster in weiß Papier à 15., Portorico-Kanaster à 18., feinen Kanaster à 22½., Oronocco und Varinas-Kanaster à 40 Sgr. pr. Pfd. und Zigarren von sehr guter Qualität à 30 Sgr. so wie Havanna-Zigarren zu 50 und 60 Sgr. pr. 100 Stück zu haben. Da diese Tabacke aus einer der berühmtesten Fabrike in Stralsund und sehr preiswürdig sind, so kann ich selbige bestens empfehlen. **C. W. Lengnich.**

Verloren: Die 5/4 Loose 1r bis 5r Klasse 53ster Lotterie No. 21945. sind abhänden gekommen. Nur der bekannte Spieler wird den etwanigen Gewinn ausgezahlt erhalten. Pudon, Untereinnehmer.

Vermiethungen.

In dem vor Strieß belegenen früher Sönkeschen Gartenhause sub Servis-No. 40. sind noch mehrere Zimmer, der Eintritt im Garten, Stallung u. s. w. zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Neugarten No. 521. sind 3 große Stuben, Küche und ein angenehmer Garten für diesen Sommer zu vermiethen.

Das Haus Breitegasse No. 1195. ist von Michaeli ab zu vermiethen. Näheres Böttchergasse No. 251. vom Oeconomie-Commissarius Zernecke.

Das Haus Langgasse No. 406. ist von künftigen Michaeli ab zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 410.

Langgarten No. 110. ist eine sehr bequeme Obergelegenheit mit eigner Thüre von 2 Stuben nebst Speisekammer von Michaeli d. J. ab an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere im nämlichen Hause.

Tagnetergasse No. 1305. ist eine Oberwohnung an ruhige Einwohner zu vermiethen.

Die Grundstücke No. 1773. u. 74., auf der Brabank gelegen, sind zu verkaufen oder auch No. 1774. allein zu vermiethen. Dieses enthält 8 Zimmer, 2 Küchen, Kammern, einen Keller, Holzgelaß und Hofplatz. Nähere Nachricht hierüber Gerbergasse No. 63.

In Langefuhr ist die Wohnung No. 20. von 2 Stuben nebst Keller, Boden, Küche, Apartement und Hofplatz zu vermiethen auch gleich zu beziehen. Das Nähere in der weissen Hand daselbst.

Das in Neuschottland angenehm gelegene Wohnhaus nebst Garten, Stallung u. s. w. (früher dem Herrn Justiz-Commissarius Röpell zugehörig) ist eingetretener Umstände wegen für diesen Sommer zu vermiethen und können die Bedingungen Langenmarkt No. 490. zwei Treppen hoch erfahren werden.

In dem Hause am Glockenthor No. 1975. sind 2 Stuben nebst einer Vorstube, vorzüglich zu jeder Art Handlung geeignet, zu vermiethen und Michaelis zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Sachen zu verkaufen oder zu vermiethen in Danzig.

Eingetretener Umstände wegen ist das Haus Altstädtschen Graben No. 1280. 81. mit 4 Stuben, mehreren Kammern, zwei Küchen, Keller, Apartement, Schlachtstall, Einfahrt, Hofplatz, laufendem Wasser und mehreren Ställen, welches bisher als Fleischerhaus benutzt worden ist, sich seiner guten Lage wegen aber auch zu jedem andern Gewerbe besonders für einen Fuhrmann eignet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man am Altstädtschen Graben bei dem Fleischermeister Herrn Topp.

Auctionen.

Mittwoch, den 17. Mai 1826, Vormittags um halb 11 Uhr, wird der Weinmäkler Jantzen im Keller in der Brodbänkengasse unter dem Hause No. 694. vom Brodbänkenthor kommend rechter Hand das 6te gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant versteuert auch unversteuert, nach Belieben der Herren Käufer, verkaufen:

42 Faß bestes Barclay Brown Stout Porterbier.

Donnerstag den 18. Mai 1826, Vormittags um 10½ Uhr, soll auf Verfügung Einer Königl. Preuß. Hochlöbl. Regierung in dem Land-Packhofe, gegen baare Bezahlung durch Ausruf verkauft werden:

Eine zerschlagene metallene Kirchenglocke, bestehend in

1 Stück von 4 Centner 40 Pfund.

1 — von 6 — 47 —

mehrere kleinere Stücke von 2 Centner 95 Pfund.

Donnerstag, den 18. Mai 1826, Mittags um 12½ Uhr, soll in oder vor dem Artushofe auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und

Stadtgerichts an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

Eine im Schäfereischen Wasser liegende 3mastige Holzschute, Philippine Wilhelmine, circa 48 Normal-Lasten groß, nebst 2 Anker, 1 Dragen, 1 Ankertau, 1 Pferdeleine und laufendes Gut, 1 großes, 1 Fock- und 1 Besahn-Segel.

Montag, den 22. Mai 1826, soll auf der Brabank No. 1777. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldener Finger-Ring, 6 silberne Eßlöffel, 12 Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 silberne Taschenuhr mit 2 Pettschaften. An Porcellain und Fayence: porcellaine Kaffee-, Milchkannen, 1 Chocolade-, 1 Schmandkanne, 2 fayence vergoldete Schmandkannen, 1 fayence Chocoladekanne, Kaffeetassen, Schüsseln, Teller, Terrinen, Baumtöpfe nebst mehrerem Irdenzeug. An Mobilien: eine acht Tage gehende Schlaguhr im mahagoni Kasten, 2 große Pfeilerspiegel im mahagoni Rahmen, 1 Mittel-Spiegel im weißen Rahmen, 2 mahagoni Spiegel-Tische, 1 dito Klapptisch, 1 Sopha mit Haartuch, 12 mahagoni Stühle mit Haartuch, 1 mahagoni Armstuhl, 1 mahagoni Commode, fichtene und gestrichene Commoden, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenspinde, 1 Himmelbettgestell mit weißen Gardienen, Klapp- und Ansetztische, mehrere Bettgestelle, 1 Badewanne nebst mehrerem Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 weiß casimir wattirter Mantel, 1 boyner brauner Mantel, tuchene Ueberröcke, Hosen und Westen, Schlafröcke, Handtücher, Taffellaken, Servietten, Mannshemden, Fenster-Gardienen mit Franzen, Hals- und Schnupftücher, Ober- und Unterbetten, Pfühle und Kissen, Bettlaken, Betten- und Kissen-Bezüge. An Zinn, Messing, Kupfer, Blech und Eisen: zinnerne Schüsseln und Teller, Milchtöpfe, messingene Handlaternen, messingene Handlaternen, messingene Leuchter, Kaffeekannen, Kessel, Speibütten, kupferne Kessel, Theekessel, Kasserollen, kupferne Kessel, Kasserollen und Theekessel, blecherne Filtriermaschienen, eiserne Grapen, Dreifüsse, Kaffeebrenner und mehreres Eisengeräthe.

Ferner: 18 Weingläser, Biergläser und Carafinen, Schmiede-Handwerkzeug, 3 große Amboße, 2 kleine, 4 Blasebälge, Waagebalken nebst 2 Schaalen, mehrere 100 Gewichte, mehrere 1000 Nägel, Kupferstiche unter Glas und Rahmen.

An Pferde, Kühe und Geschirre: 1 brauner Wallach, 1 werdersche Kuh, eine Droschke, 1 Holzwagen mit eisernen Achsen, 1 Gassenwagen mit dito, Jagdschlitten, diverse Räder, Glockengeläute, boyene Pferdedecken, 1 wollene Fußdecke, 2 Blank-Geschirre, 1 Arbeitsgeschirr nebst Zäume und Leinen, mehreres Brenn- und Nutzholz.

Dienstag, den 23. Mai 1826, Mittags 12½ Uhr, soll in oder vor dem Artushofe auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

4 Actien der ältern Bordings-Societät: No. 88. 500 Rthl. No. 89. 500 Rthl. No. 90. 500 Rthl. No. 91. 500 Rthl.

Dem Acquirenten wird sofort eine gerichtliche Cession ertheilt und auf den Documenten vermerkt werden.

Freitag, den 19. Mai 1826, Vormittags um 9 Uhr, sollen im sogenannten Pökenkrug zu Ohra durch öffentlichen Ausruf gegen baare Zahlung in Pr. Cour.

400 ganz vorzüglich fett gemästete Schöpsen

in kleinen Abtheilungen nach Belieben der Kauflustigen verkauft werden.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Das zur Michael Allensteinschen Nachlaßmasse gehörige Grundstück in Schönrohr No. 6. des Hypothekenbuchs, welches lediglich in 10 Morgen kullmisch Wiesenland bestehet, soll zur diesjährigen Nutzung verpachtet werden.

Hiezu ist ein Termin auf

den 16. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair **Lemon** in dem Schulzenamte zu Schönrohr angesetzt, zu welchem Pachtlustige dorthin vorgeladen werden.

Danzig, den 2. Mai 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Die zur Concursmasse der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth in Danzig gehörigen, bei dem Dorfe Mühlbanz Amts Subkau belegenen Wiesen als:

a) die Kaliszewka Wiese von 14 Morgen 164 □Ruthen Magd.

b) der Subkauer Keil von 50 Morgen 168 □Ruthen Magd.

sollen nach dem mir ertheilten Auftrage öffentlich zur Nutzung für den diesjährigen Sommer und Herbste, durch Meistgebott im Ganzen oder Theilweise verpachtet werden. Ein Licitations-Termin hiezu ist auf

den 17. Mai a. c. Vormittags 10 Uhr

in dem Schulzenhofe zu Rambeltsch angesetzt, und es werden die Pachtlustigen dorthin eingeladen. Die Pachtbedingungen sind dort und bei mir einzusehen.

Danzig, den 7. Mai 1826. Zernecke,

Oeconomie-Commissarius, Böttchergasse No. 251.

Die drei Seezüge bei Bohnsack, welche bisher die Dorfschaft Bohnsack benutzt hat, sollen vom 1. Juni c. ab auf 3 Jahre aufs neue verpachtet werden. Hiezu steht ein Licitations-Termin auf

den 22. Mai c. Vormittags um 11 Uhr

allhier zu Rathhause vor dem Herrn Oekonomie-Commissarius **Weickhmann** an, zu welchem sich Pachtlustige einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren haben.

Danzig, den 11. April 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Edictal-Citation außerhalb Danzig.

Das Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen beurkundet hiedurch, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend für den Fiskus der Königl. Regierung hieselbst, gegen den am 30. Juli 1802 zu Linowiec Löbauschen Landraths-

kreises gebornen Franz Markuszewski, welcher nach dem Atteste des Landrathsamtes zu Neumark vom 24. August pr. mit dem 30. Juli 1822 zum Dienste im stehenden Heere pflichtig geworden, bei der im Jahre 1824 stattgehabten Cantons-Revision als diensttauglich befunden und zur Einstellung notirt; jedoch kurz vor der am 6. Mai pr. erfolgten Ausschreibung heimlich entwichen, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Franz Markuszewski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 16. September a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Böhnke anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Raabe, Brandt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Hauptkasse der hiesigen Königl. Regierung zuerkannt werden.

Marienwerder, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 278. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir Langenmarkt No. 431. *P. J. Albrecht & Co.*

Aufträge zu Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien und Waaren bei der Londoner Phönix-Assekuranz-Compagnie werden angenommen von F. W. Becker, Langgasse No. 516.

Todesfall.

Heute Mittags 12 Uhr entschlief schnell und sanft meine Frau Magdalene Caroline, geb. Grisard. Diesen Trauerfall meinen theilnehmenden gütigen Freunden bekannt zu machen, wird mir zur Pflicht, da ich in ihr den Verlust einer braven guten Frau beweine. Carl Ludwig Bietau.

Danzig, den 12. Mai 1826.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 5ten bis 11. Mai 1826.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 30 geboren, 14 Paar copulirt und 25 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. Mai 1826.

			begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.				
3 Mon. 206 $\frac{2}{3}$ & — Sgr.		Holl. ränd. Duc. neue	—	— : —
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.		Dito dito dito wicht.	3 : 8	: — Sgr
— 70 Tage 102 & — Sgr.		Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.		Friedrichsd'or . Rthl.	: — .	5 : 21
4 Woch — Sgr. 10 Woch. 45 & Sgr.		Tresorscheine . —	100	—
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{2}$ pCt. damno.		Münze . . . —	—	—
Woch. pC. Agio 2 Mon. 1 $\frac{1}{2}$ & pC. d.				

Angekommene Schiffe, zu Danzig den 11. Mai 1826.

Joh. Carl Chr. Schröder, von Wolgast, k. v. dort, mit Ballast, Galiace, Patriot, 91 NL. a. Ordre.

Nach der Rhede: George Watson, Rulph Spence.

Gesegelt:

John Hutchison nach Peterhead mit Holz. William Christie nach Colerain mit Holz und Asche.

Der Wind Nord-Ost.